

PROMOS - Erfahrungsbericht

Austauschsemester an der Siam University im Fach
International Business Administrator



August 2018 – Dezember 2018

Bangkok, Thailand

Vorbereitungen

Visum

Für die Einreise nach Thailand braucht man einen Reisepass und ein Visum. Dabei sollte der Reisepass mindestens 18 Monate gültig sein, um zusätzliche Kosten zu sparen. Die Unterlagen für das Gastland habe ich kurz vor Anreise nach Thailand erhalten und musste somit persönlich bei der thailändischen Botschaft in Berlin sein. Eine andere Möglichkeit besteht noch darin ein Single-Entry Visum zu erhalten, wobei ich davon abrate, da man bei der Ausreise aus Thailand ein Re-Entry beantragen muss was jedes mal 1000 THB kostet. Eine Wiedereinreise mit dem Touristenvisum ist zwar möglich, einem wird aber dann der Studentenstatus aberkannt.

Kategorie	Visumgebühren	Anzahl der Einreisen	Gültigkeit	Aufenthaltsdauer
Non-Immigrant Multiple	150 €	Mehrfach	365 Tage	90 Tage
Non-Immigrant Single	60 €	1 Einreise	90 Tage	90 Tage

Impfungen

Für die Impfungen sollte man sich vor Reiseantritt etwas Zeit nehmen, da einige Impfungen mit bestimmten zeitlichen Abständen durchgeführt werden müssen. Da ich persönlich oft in den südostasiatischen Raum fliege, wurde ich regelmäßig geimpft.

Auslandskrankenversicherung

Für den Aufenthalt in Thailand ist eine Auslandskrankenversicherung dringend erforderlich. Ich hatte das Angebot der Barmenia Versicherung wahrgenommen und habe von August bis März ca 57€ bezahlt. Allerdings wurde dies von meinen Versicherungen subventioniert.

Guter Tipp

Um in Thailand Motorrad oder Roller fahren zu können ist ein internationaler Führerschein notwendig. Hier sollte beachtet werden, dass es verschiedene gibt und man bei der Antragstellung darauf verweisen sollte, dass man diesen in Thailand gebraucht. Ich habe mir zwei internationale Führerscheine ausstellen lassen, um auch in anderen Ländern damit fahren zu können. Bitte beachte hier, dass ich das Fahren in Bangkok vermeiden würde und dies nur auf Inseln oder abgelegenen Orten durchführen würde. Während meines Aufenthalts hatten wir einen schweren Unfall mit einem LKW Fahrer.

Bewerbungsprozess

Für die Bewerbung an einem Gastinstitut ist zu beachten dass hier Fristen vorliegen. Für mein Auslandsemester von August bis Dezember endete die Bewerbungsfrist am 31. Mai des jeweiligen Jahres. Auch die richtige Auswahl der Kurse musste vorher gut überlegt werden. Ich habe mich über Asia Exchange für mein Auslandssemester beworben und dort das nötige Modulhandbuch bekommen. Die offizielle Notenübersicht, sowie eine Kopie des Reisepasses und die Studiengebühren in Höhe von 1890€ waren für den Bewerbungsprozess notwendig. Hier sollte angemerkt werden, dass nicht alle Kurse immer im Ausland angeboten werden und eine neue Auswahl der Kurse meistens vorliegt. In meinem Auslandsstudium habe ich drei neue Learning Agreements ausstellen müssen.

Zudem habe ich mich für das PROMOS Stipendium beworben, welches ich allen Bewerbern empfehle, die nicht in der EU ihr Auslandsstudium absolvieren wollen. Die Bewerbungsfrist hierfür endet am 31. März des jeweiligen Jahres.

Formalitäten

Die Wohnsitzanmeldung erfolgt normalerweise über euren Vermieter. Weitere Behördengänge waren nur notwendig, wenn ihr nicht das Non-Immigrant Multiple gewählt habt. Im Allgemeinen muss pro Abhebung eine Gebühr von 220 Baht entrichtet werden. Die DKB übernimmt diese Gebühren nicht mehr. Um zusätzliche Kosten zu vermeiden solltet ihr beim Abheben „without conversion“ anklicken, um den Wechselkurs eurer Hausbank zu erhalten. Viele Banken haben zudem ein Abhebungslimit, dabei habe ich oft die Bank of Bangkok oder die Krungsri Bank gewählt, da hier das Limit bei 20000 Baht bzw 30000 Baht lag.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft haben sich meine Kommilitonen und ich uns auf die Erfahrungen von anderen Kommilitonen verlassen, die ein Jahr zuvor an der gleichen Universität waren. Um ein Apartment zu bekommen muss ein Agent kontaktiert werden. Dieser führt einen dann durch die Apartments. Einen Agenten kann am besten kontaktiert werden, indem vorherige Studenten der Siam University kontaktiert werden und diese nach den Telefonnummern fragt. Die meisten Auslandsstudenten der Siam University haben als Unterkunft eines der Presidents, Supalai oder Chewalai gewählt. Das Supalai liegt zwischen den Presidents und dem Chewalai, ist das günstigste und in der Ausstattung das älteste. Das Chewalai liegt fast direkt gegenüber der Siam Universität und ist das neueste Apartment-Komplex der drei Varianten. Der Pool hat von morgens bis abends fast durchgehend Sonne und die Ausstattung ist sehr gut. Es gibt drei Presidents, wobei das President 1 das älteste und das President 3 das neueste ist. Hierbei kann angemerkt werden, dass viele Kommilitonen im President 1 Kakerlaken in ihren Apartments hatten. Die drei Presidents sind von der Siam University am weitesten entfernt, aber am nächsten zur Bangwa Station gelegen. Das Phya Thai 3 Krankenhaus ist nur wenige hundert Meter vom President entfernt und bietet auch die Behandlung auf Englisch an. Gegenüber vom Phya Thai 3 liegt der Seni Markt, wo die meisten von uns speisten. Dort ist eine Vielzahl an Gerichten zum günstigen Preis vorhanden. Da in Bangwa relativ wenige Touristen leben, sind die Preise im Vergleich zum Stadtzentrum sehr viel niedriger. Beim Ausgang 1+2 der Bangwa Station ist eine kostenlose Beförderungsmöglichkeit zur Seacon Bangkhea Mall vorhanden. Diese fährt in unregelmäßigen Abständen zwischen acht Uhr morgens und zehn Uhr abends. Die Rushhour in Bangkok ist morgens zwischen acht und zehn Uhr und beginnt nachmittags ab vier und kann bis in die späten Abendstunden andauern. Eine Fahrt zum Seacon lohnt sich meistens vor vier Uhr nachmittags. Dort sind unter anderem Kleidung, Nahrung und Medienartikel zu finden. Unseren gesamten Hausrat haben wir dort gekauft. Bevor ihr Bettlaken usw kauft ist es wichtig herauszufinden, ob ihr ein Queensize oder Kinsize Bett besitzt, da sie meisten nur in diesem Maßen verkaufen. Des Weiteren beinhaltet die Miete üblicherweise kein Strom, Wasser oder Internetanschluss. Die Miete und den Strom konnte ich glücklicherweise bei meiner Vermieterin bezahlen, wohingegen andere Strom und Miete auf separate Konten beim Seacon überweisen mussten. Das Wasser kann man im President 2 im „Juristic Person“ Raum bezahlen und im President 1 musste man dies auch auf ein Konto überweisen. Meinen Internetanschluss habe ich bei Net-X gebucht, allerdings war die Netzabdeckung im President 2 schlechter als im President 1 und man wurde oft rausgeworfen. Die Rechnung hierfür konnte man im 7/11 bezahlen.

Sonstiges

In Thailand gibt es vieles zu beachten, zum Beispiel das die Lokale meistens zwischen drei und vier Uhr nachts schließen müssen oder die Taxifahrten nur mit Taximeter nehmen sollten. Von einem Tuk Tuk in den besuchten Touristengebenden würde ich abraten, da sie meist überteuert sind und einen noch an anderen Lokalitäten vorbeifahren, bis sie einen endlich zum Zielort fahren. Auch die Regenzeit, die im Jahr 2018 bis Ende Oktober ging, sollte man beim Reisen beachten. Außerhalb von Bangkok ist das Fahren mit Taximeter oft nicht möglich und es werden Fahrten zu teureren Preisen, als in Bangkok üblich, angeboten.

Beim Buchen von Flügen ist uns oft der Security ID Check begegnet, dafür solltet ihr euch schon im vornherein in Deutschland für anmelden. Viele hatten das Problem, dass es vom Ausland aus nicht richtig funktionierte und die Flüge oft nicht gebucht werden konnten. Einige Airlines bieten aber an, dass die Ticketgebühren auch im 7/11 bezahlt werden können. Im 7/11 kann das Handyguthaben aufgeladen werden. Wir haben uns im Vorfeld über verschiedenste Handytarife informiert und haben uns für Dtac entschieden. Mit einem Reisepass kann für 20 Baht eine Simkarte erworben werden. Hier empfehle ich die Dtac App herunterzuladen, da hier zwischen den Tarifen und Konditionen frei gewählt werden kann und Aktionen sichtbar sind. So habe ich für den Dezember nur 49 Baht für 3 Tage und 9 GB zahlen müssen. Wie im obigen Abschnitt beschrieben hatten wir hier einen Motorradunfall. Dabei sollte unbedingt beachtet werden, dass ihr eine Kopie eures Reisepasses und die Krankenversicherungsbescheinigung im Ausland auf Englisch auf eurem Smartphone speichern solltet. Nach über einer Stunde Wartezeit kam der Krankenwagen zur Unfallstelle und dann begann das 45 minütige Verhandeln mit den Rettungskräften, da sie uns ohne den Versicherungsnachweis nicht mitnehmen wollten. Eine weitere Sache die beachtet werden sollte ist, dass die hygienischen Standards dort nicht so hoch sind wie in Deutschland. Viele von uns hatten einige Probleme mit dem Magen bis hin zur mehrwöchigen Lebensmittelvergiftung. Rein subjektiv empfand ich die deutschen Medikamente wirksamer als die, die man im Krankenhaus verschrieben bekommen hat. Daher sollte eine kleine Notfallapotheke im Vorfeld schon zusammengestellt werden.

Was ist tunlichst zu vermeiden?

Thailand ist eine Monarchie aber de facto herrscht hier das Militär. Die Majestäten Beleidigung wird mit Haftstrafe geahndet. Der König ist auch auf den Geldscheinen zu sehen, daher ist das drauftreten auf Geld auch unbedingt zu vermeiden. Auch die Religion (Buddhismus) ist ein sehr sensibles Thema in Thailand. Frauen dürfen Mönche in Tempeln nicht direkt ins Gesicht schauen, da sie als unrein angesehen werden. Außerhalb der Tempel ist dies kein Problem. Außerdem sollte man sich immer bedeckt kleiden (Schultern und Knie bedecken), um in die Tempelanlagen zu gelangen. Zudem sollte vermieden werden, die Einheimischen laut anzuschreien oder sich über Preise laut aufzuregen, da es für die Thais sehr wichtig ist, in der Öffentlichkeit ihr Gesicht zu wahren.

Viele von uns waren bei den Elefantenauffangstationen in Chiang Mai und in der Umgebung von Bangkok. Daher würde ich das Elefantenreiten tunlichst vermeiden, da man damit den Tieren sehr schadet und dies noch mit dem erworbenen Einnehmen unterstützt. Um sich um weitere Geschehnisse in Bangkok zu informieren, haben wir alle oft „der Farang“ gelesen.

Fazit

Thailand hat mir für mein Auslandssemester sehr gut gefallen. Die Menschen waren uns gegenüber sehr höflich und offen. Bei Problemen konnte man sogar mit dem Dekan oder dem Universitätspräsidenten reden und für viele Probleme ließ sich eine Lösung finden. Allerdings sollte beachtet werden, dass die Thais zu höflich sind, um zu sagen, dass sie etwas nicht verstanden haben. Dies kann in einigen Fällen den Lösungsfindungsprozess sehr verlangsamen. Auch sollte die deutsche Pünktlichkeit nehmen hier viele nicht allzu ernst, wobei man einfach lernen muss gelassener zu sein.

Im Allgemeinen hat mich dieses Auslandssemester vieles gelehrt und mir eine neue Perspektive gezeigt, aus der ich vieles mitnehmen kann. Kulturell hat Thailand sehr viel zu bieten und das Land an sich ist sehr Multinational. Der Süden grenzt an Malaysia, wodurch viele im Süden auch eher muslimisch und nicht buddhistisch geprägt sind. Die offene Kultur und Art, einen Menschen so zu akzeptieren wie er ist, hat mich vieles anders sehen lassen und mich gelehrt, weniger Vorurteile zu haben, sondern offener und flexibler an Dinge heranzugehen. Aus meiner Zeit in Thailand kann ich viele außergewöhnliche und unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen und jedem ein solches Auslandssemester nur empfehlen!

